



RESOLUTION

Für ein souveränes Europa – Luftverkehr neu denken

1 Der europäische und mit ihm der deutsche Luftverkehr stehen erheblich unter Druck.
2 Unsere europäischen Standorte verlieren seit Jahren ihre internationale
3 Wettbewerbsfähigkeit. Geopolitische Entwicklungen verschärfen zunehmend die Lage.

4 Wir arbeiten intensiv daran, die Wettbewerbsnachteile innerhalb unserer Möglichkeiten
5 auszugleichen: Wir modernisieren unsere Flugzeugflotte, digitalisieren Reiseketten und
6 Produkte und treiben die Nachhaltigkeit in all ihren Dimensionen voran.

7 Aber vieles liegt nicht in der Hand der Unternehmen. Die Politik muss Rahmenbedingungen
8 setzen, die nachhaltiges Wirtschaften überhaupt erst ermöglichen und damit für gute
9 zukunftsfähige Arbeitsplätze Voraussetzung sind. Dieser Bringschuld kommen die
10 europäische und deutsche Politik immer weniger nach. Im Gegenteil: Die Politik setzt zu
11 stark auf Regulierungen, die die Interessen der europäischen Volkswirtschaften aus dem
12 Blick verlieren. Das hat auch Mario Draghi in seinem Bericht zur Zukunft der
13 Wettbewerbsfähigkeit der EU nachdrücklich unterstrichen.

14 In den vergangenen Jahren wurden umfangreiche Regelwerke auf den Weg gebracht, die
15 europäische Netzwerkairlines und EU-Drehkreuze im internationalen Wettbewerb einseitig
16 und empfindlich benachteiligen. Konkret sind es die Klima-, Handels- und
17 Außenwirtschaftspolitik der EU, welche die Wirtschaftskraft der europäischen
18 Unternehmen schwächen. Profiteure dieser politischen Schieflage sind Airlines aus dem
19 Mittleren Osten, der Türkei und China, die sozial-, gesellschafts- und umweltpolitisch
20 meilenweit von den EU-Standards entfernt sind und durch massive Investitionen in ihre
21 Luftverkehrsinfrastruktur unterstützt werden.

22 Wir fordern die EU-Kommission und auch die kommende Bundesregierung zu einer klaren
23 Kurskorrektur auf:

24 **# KLIMAPOLITIK:** Die Gesetze und Gesetzesvorhaben des Green Deal treffen einseitig
25 EU-Netzwerkairlines. Sie sind klimapolitisch vielfach angreifbar, weil sie zu Carbon Leakage
26 führen. Sie gefährden europäische Arbeitsplätze und schwächen Europas Konnektivität und
27 damit die strategische Autonomie des Kontinents. Das gilt insbesondere für die Quotierung
28 nachhaltiger Kraftstoffe und den EU-Emissionshandel.

29 Es ist augenfällig, dass der Green Deal kein Vorbild für andere Weltregionen ist. Denn er
30 zahlt zu wenig auf die eigenen wirtschaftspolitischen Interessen ein. Ziel muss sein,
31 „Wettbewerbsneutralität“ zum Schlüsselkriterium in der überfälligen Überarbeitung des
32 Maßnahmenpakets zu machen. Regelungen, die überwiegend nur EU-Unternehmen
33 treffen, sind rasch zu überarbeiten oder bis auf Weiteres einem Moratorium zu unterwerfen.



34 **# VERKEHRSRECHTE / KATAR:** Die Wettbewerbsverzerrungen, die EU-Airlines
35 belasten, sind vielfältig und umfangreich. Erheblich ins Gewicht fällt das
36 Luftverkehrsabkommen der EU mit Katar. Zu den radikal ungleichen Marktverhältnissen
37 und dem sozialpolitischen Gefälle kommt erschwerend der Umstand des
38 Korruptionsverdachts hinzu.

39 Es ist längst überfällig, dass die EU-Kommission das Luftverkehrsabkommen mit Katar
40 aussetzt. Unverständlich ist, dass diese Reaktion bislang ebenso ausbleibt wie die
41 Hinzuziehung europäischer Staatsanwaltschaften. Die bereits bekanntgewordenen und seit
42 Monaten unwidersprochen gebliebenen Korruptionsvorwürfe sind schwerwiegend und
43 dürfen nicht länger übergangen werden.

44 **# RUSSLAND:** Wir unterstützen die politischen Ziele der EU und sind Teil der
45 europaweiten Geschlossenheit gegen die Invasion Russlands in die Ukraine. Gleichwohl
46 muss die EU auch die unternehmerischen Konsequenzen von Sanktionen in den Blick
47 nehmen und Antworten darauf finden. Der Angriffskrieg Russlands hat dazu geführt, dass
48 EU-Airlines den russischen Luftraum seit fast drei Jahren nicht mehr nutzen können. Das
49 betrifft vor allem Langstrecken nach China, Japan und Südkorea. Demgegenüber fliegen
50 zum Beispiel chinesische Airlines hochfrequent über Russland und bauen so ihre
51 Verbindungen nach Europa einseitig aus. Hervorzuheben ist zudem, dass besonders
52 Fluggesellschaften aus der Türkei ihre Kapazitäten nach Russland seit Kriegsbeginn
53 signifikant erhöht haben – unter Beibehaltung einer umfassenden Bedienung der EU.
54 Ergebnis sind weitere substantielle Wettbewerbsverzerrungen zulasten der heimischen
55 Airline-Industrie.

56 Eine wirtschaftspolitische Reaktion auf diese kriegsbedingten Marktanteilsverluste bleibt
57 bislang aus. Wir fordern die EU-Kommission und die Mitgliedstaaten auf, ein Level-Playing-
58 Field über finanzielle oder verkehrsrechtliche Maßnahmen herzustellen.

59 **# BÜROKRATIE:** Die regulatorischen und bürokratischen Lasten, gerade im
60 Themenbereich ESG, sind unverhältnismäßig und für die Unternehmen kaum noch tragbar.
61 Gesetzgebung wird ohne Rücksicht auf die administrativen Auswirkungen und Folgekosten
62 auf den Weg gebracht. So nimmt die Bürokratie immer weiter zu. Das gilt im Besonderen
63 für Maßnahmen des Green Deal (z.B. CSRD, Green Claims Directive, Anti-Tankering).

64 Wir fordern die EU-Kommission auf, den gesetzlichen Status Quo zu überprüfen,
65 Bürokratielasten in den Unternehmen tatsächlich und spürbar abzubauen, statt die Lage
66 weiter zu verschärfen, und von zusätzlich geplanten Initiativen bis auf Weiteres abzusehen.